

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die hebräische Inschrift dieses Denksteines wurde von einem durchreisenden Juden folgend übersetzt: „Die Tochter Grane des Rabbiners Gersén ist von dieser Welt gegangen den 30. August, und an einem Sonntag begraben worden im Jahre nach der Erschaffung der Welt 5156.“

Dieses Jahr fällt mit dem Jahre 1396 zusammen.

In gleicher Weise hat die Inschrift ein Jesuit, der Professor in Prag war, übersetzt, wornach sie lautet: „Die Tochter Grane, des Rabbiners Gersén, welche gestorben ist den 30. Tag des Monats August an einem Sonntag“.

Im Jahre 1741 wohnte im Schlosse der Churfürst Carl Albert von Baiern, als er mit seinem Heere nach Böhmen zog, wie oben berichtet wurde.

Unter Graf Gundaker Thomas, war Pfleger im Schlosse Haus Georg Würsing und die Pfarre hatte der edle Milleschner inne, welche alle für das Wohl der Unterthanen, der Kirche Wartberg und des Marktes Pregarten eifrigst besorgt waren.

Graf Gundaker Thomas vereinigte alle seine Herrschaften: Gschelberg, Lichtenhag, Rottenegg, Haus, Reichenstein und Greiffenberg und bildete das Gundaker'sche Familienfideikommiß, welches auf Grund seines Testamentes vom Jahre 1743 nach dem Rechte der Erstgeburt auf seine Nachfolger übergehen sollte.

Als Graf Grundaker Thomas 1745 starb, trat das Majorat sein Sohn Otto Gundaker an, während der zweite Josef Franz Judas Thaddäus die ungarischen Besitzungen im Neutraer Comitate erbt. Otto Gundaker starb 1760; ihm folgte sein Sohn Graf Anton, der Erbauer der Gruft in Wartberg, der kinderlos starb, worauf das Majorat auf dessen Bruder Karl Gundaker überging, der die dritte Hauptlinie bei ihrem Erlöschen beerbte. Nach seinem Tode 1859 folgte Camillo Rüdiger Gundaker, der Vater des jetzigen Fürsten, welcher nach dem Erlöschen der fürstlichen Linie 1860 die Fürstenwürde erbt.

Reichenstein.

1745—1785.

Wie sein Vater, so hielt auch Graf Otto Gundaker den Schloßkaplan fort. Neun Jahre nach dem Tode Gundaker Thomas verließ der Dominicaner P. Ignaz Weidinger seinen Posten und Graf Otto Gundaker ernannte seinen Schloßkaplan von Wien, Michael Kammermahr, nach Reichenstein.

Im Mai 1754 kam er von Wien aus in Schloß Haus an, wo er sich dem Pfleger vorstellte, in der Kapelle die Messe las und dann sich nach Reichenstein begab. Vom bischöflichen Ordinariate Passau erhielt er auf ein Jahr die Jurisdiktion für die Seelsorge und zur